

RATIONALGALERIE

EINE PLATTFORM FÜR NACHDENKER UND VORLÄUFER

Tagesschau: Setzen, sechs!

Über acht Milliarden Euro jährlich für die ARD

Autor: U. Gellermann

Datum: 10. Januar 2019

In der ersten Ausgabe der MACHT UM ACHT des Jahres 2019 kontrolliert der Journalist Uli Gellermann, ob die Redaktion der Tagesschau aus den bisherigen Folgen der Tagesschau-Kritik im Format von KenFM etwas gelernt hat. Das Lernziel, so Gellermann, wären saubere, objektive Nachrichten. Und nach den 16 Folgen, die das MACHT-UM-Acht-Team bisher als Beispiele hergestellt hat, hatte sich Gellermann eigentlich gewisse Fortschritte versprochen

Doch schon bei der ersten untersuchten Meldung musste Gellermann im Wording, in der Sprachgestaltung, eine manipulative Einfärbung feststellen. Unter der durchaus positiven Überschrift "Japans Pazifismus geht in die Offensive" erzählt die Tagesschau in Wahrheit Negatives: Die japanische Regierung will mehr Geld fürs Militär ausgeben und mehr offensive Waffen anschaffen. Obwohl der Artikel 9 der japanischen Verfassung von 1946 kriegerische Aktivitäten sowie den Unterhalt von Streitkräften verbietet. Das verschweigt die Tagesschau-Redaktion. Stattdessen verkauft sie die neue Militarisierung als "Offensive des Pazifismus?". Da muss Gellermann die Redaktion einfach schlecht benoten.

Noch schlechter "Setzen sechs!" gerät der Tagesschau eine Nachricht über Libyen: In der kann die Redaktion "nach einem Anschlag auf das libysche Außenministerium" zwar Chaos in dem nordafrikanischen Land erkennen, mag aber nicht erzählen woher das Chaos kommt. Dabei hätte sie einfach in ihr eigenes Archiv schauen sollen. Da gibt es vom 20.10. 2011 die folgende Meldung: "Eine Koalition unter Führung von Frankreich, Großbritannien und den USA bereiten Luftangriffe auf Libyen vor." Diese internationale Einmischung in die inneren Angelegenheiten Libyens hatte ein bis heute kaputtes Land und rund 50.000 Tote zur Folge. Hier verschweigt die Tagesschau offenkundig den Anlass und die Verantwortlichen für das "Chaos".

Nach dieser Meldung sucht man bei der Tagesschau vergebens: "ARD-Chef Ulrich Wilhelm will vor das Verfassungsgericht ziehen. Für einen höheren Rundfunkbeitrag." Eine Information, die man in anderen Medien mühelos erfahren kann. Obwohl die ARD, das Mutterschiff der Tagesschau, jährlich über acht Milliarden Euro einsammelt, will ihr Chef mal wieder mehr Geld. Gellermann fragt die Zuschauer, ob man denn für diese gigantische Summe nicht auch bessere Leistungen, zum Beispiel objektive, professionelle Nachrichten, verlangen dürfe. Für Gellermann ist es typisch, dass eine solche Nachricht unter den Tisch der Nachrichtensendung fällt: Die ARD will einfach mit den Zuschauern nicht über das Preis-Leistungs-Verhältnis reden. Gellermann ist sich allerdings sicher, dass die Redaktion durch Verschweigen keine Fortschritte machen kann.

Hier geht es zum Video:<https://kenfm.de/die-macht-um-acht-17/>